Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG

Bremen

Konzernabschluss

zum 31. Dezember 2025

und Konzernlagebericht 2025

Gräwe & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Inhaltsverzeichnis **Seite**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 1

Anlagenverzeichnis **Anlage**

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025 1

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025 2

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2025 3

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2025 4

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 5

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 6

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG, Bremen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG, Bremen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der gesetzlichen Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.
Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultie-

ren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Konzerntätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernab-

schluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung und tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Bremen, 18. September 2026

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Heuer
Wirtschaftsprüfer

Schwede
Wirtschaftsprüfer

Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG
Bremen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA	€	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3,00		3,00
2. Firmenwerte	1,00		1,00
		4,00	4,00
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		392.814,88	456.740,52
		392.818,88	456.744,52
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Waren		3.261.144,75	4.300.423,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	947.824,64		1.595.829,71
2. Sonstige Vermögensgegenstände	22.762,49		273.334,50
		970.587,13	1.869.164,21
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.100.480,77	1.054.261,95
		5.332.212,65	7.223.849,55
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		79.508,90	23.732,46
D. Aktive latente Steuern		0,00	78.959,91
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		1.346.705,93	0,00
		7.151.246,36	7.783.286,44

PASSIVA	€	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	303.644,00		1.380.209,00
II. Kapitalrücklage	5.520,80		0,00
III. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-258.217,72		-510.749,92
IV. Konzernbilanzverlust	-1.397.653,01		-793.407,61
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.346.705,93		0,00
		0,00	76.051,47
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	5.942,67		13.177,86
2. Sonstige Rückstellungen	239.676,09		174.681,23
		245.618,76	187.859,09
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.429.246,00		3.813.048,67
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		2.500,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	432.270,02		1.249.409,06
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.877.111,58		1.980.418,15
davon aus Steuern: € 219.508,83 (Vj.: T€ 290)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 46.207,38 (Vj.: T€ 128)			
		6.738.627,60	7.045.375,88
E. Passive latente Steuern		167.000,00	474.000,00
		7.151.246,36	7.783.286,44

Anlage 2

Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG
Bremen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2025

	2025 €	2024 €
1. Umsatzerlöse	10.708.686,37	15.573.344,62
2. Sonstige betriebliche Erträge	109.406,20	2.205.816,58
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	-4.624.410,29	-7.352.709,97
	6.193.682,28	10.426.451,23
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.630.775,63	-5.022.776,62
b) Soziale Abgaben	-700.260,38	-875.723,33
	-4.331.036,01	-5.898.499,95
5. Abschreibungen		
auf Sachanlagen	-68.214,62	-68.047,43
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.472.597,96	-4.313.927,56
	-678.166,31	145.976,29
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.637,64	2.183,53
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-152.881,74	-245.955,28
	-146.244,10	-243.771,75
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag davon latente Steuern: € 228.040,09 Ertrag (Vj.: T€ 143 Ertrag)	220.165,01	136.475,31
10. Ergebnis nach Steuern	-604.245,40	38.679,85
11. Konzernjahresfehlbetrag	-604.245,40	38.679,85
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-793.407,61	-832.087,46
14. Konzernbilanzverlust	**-1.397.653,01**	**-793.407,61**

Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG
Bremen

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2025

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt die folgende nach DRS 21 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	2025 T€	2024 T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-604	39
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	68	68
Zunahme (+)/Abnahme(-) der Rückstellungen	58	-52
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	-14
Sonstige Veränderungen	-870	249
Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.950	686
Abnahme (-) /Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-888	260
Zinsaufwendungen	-153	243
Ertragsteuer (Ertrag)	-220	-136
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-659	1.343
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	13
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	-6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	7
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus der Gewährung von Darlehen/Gesellschaftern	1.487	150
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Finanzkrediten	-329	-563
Gezahlte Zinsen	-219	-243
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	939	-656
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	280	694
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-166
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	621	93
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	901	621
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.100	1.054
Finanzmittelfonds aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-199	-433
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	901	621

Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG
Bremen

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2025

Die nachfolgende Übersicht zur Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern wurde entsprechend DRS 22 „Konzerneigenkapital" aufbereitet.

	Eigenkapital des Mutterunternehmens							
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Rücklagen	Summe	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Verlustvortrag	Konzernjahresüber-schuss/-fehlbetrag	Summe	**Konzerneigenkapital**
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	**T€**
31. Dezember 2024	1.380	0	1.380	-328	-1.058	227	-1.159	**221**
Umgliederung	0	0	0	0	227	-227	0	**0**
Währungsumrechnung	0	0	0	-183	0	0	-183	**-183**
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	39	39	**39**
1. Januar 2025	1.380	0	1.380	-511	-832	39	-1.304	**76**
Kapitalherabsetzung	-1.076	0	-1.076	0	0	0	0	**-1.076**
Zuführung	0	5	0	0	39	-39	44	**5**
Währungsumrechnung	0	0	0	253	0	0	253	**253**
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	0	0	-604	-604	**-604**
31. Dezember 2025	304	5	309	-258	-793	-604	-1.655	**-1.347**

Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG, Bremen

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025

1. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG hat ihren Sitz in Bremen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bremen unter HRB 27735 eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Ergänzende Bilanzierungsvorschriften aus der Satzung ergeben sich nicht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Eigenkapital des Konzerns ist zum 31. Dezember 2025 vollständig aufgezehrt und es wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von T€ 1.347 ausgewiesen.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Fortführung des Konzerns überwiegend wahrscheinlich ist. Vor diesem Hintergrund erfolgt die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss unter der Annahme des Fortbestands des Konzerns.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag resultiert in erster Linie aus anhaltend niedrigeren Umsätzen seit 2021, insbesondere bei der Muttergesellschaft. In 2025 hat die Tochtergesellschaft Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG in der Schweiz einen Jahresfehlbetrag erzielt. Dieses Ergebnis resultiert aus einem erheblichen Rückgang der Umsatzerlöse im Zuge einer Umstellung des Produktportfolios, während die bestehende Kostenstruktur nur mit Zeitverzug an diese Entwicklung angepasst werden konnte. Diverse weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragskraft wurden eingeleitet.

Eine der Konzerngesellschaften in der Schweiz ist operativ tätig, während bei der Muttergesellschaft ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm Ende 2024 abgeschlossen worden ist. Eigene Mitarbeiter werden bei dieser Gesellschaft nicht mehr beschäftigt. Die Muttergesellschaft beschränkt sich seitdem auf die Wahrnehmung einer neuen Holdingfunktion.

Der Vorstand geht in seiner Planungsrechnung von einer positiven Entwicklung des Geschäfts der operativ tätigen Tochtergesellschaft in der Schweiz in den Folgejahren aus, nach Abschluss der Anpassung des Absatzportfolios und der Entwicklung der neu eingeführten Marken. Die Fortführung der Geschäftstätigkeit wird dadurch dauerhaft gewährleistet. Die erforderliche Liquidität für Umsetzung der Anpassungsmaßnahmen ist über Kreditinstitute und dem finanziellen Engagement des Hautaktionärs sichergestellt. Die vom Aufsichtsrat genehmigten Planungsrechnungen des Vorstands für die kommenden Geschäftsjahre sehen zudem Kapitalmaßnahmen zur sukzessiven Rückführung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages und der Wiederherstellung eines positiven Konzerneigenkapitals vor.

Der Berichtspflichten nach § 92 Abs. 1 AktG ist der Vorstand nachgekommen.

2. Konsolidierungskreis

Neben der Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG, Bremen, wurden folgende Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, da über den mittelbaren sowie unmittelbaren Anteilsbesitz ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird:

- Pharmetic AG, Zürich/Schweiz
- Jean-Pierre Rosselet Cosmetics AG, Zürich/Schweiz

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bilanzieren auf den 31. Dezember 2025.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches angewendet. Sofern in wenigen Einzelfällen davon abweichende Wertansätze von Tochterunternehmen übernommen wurden, ist dieses für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Die Kapitalkonsolidierung ist gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode vorgenommen worden. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs wurden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen.

Die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aktivierten Firmenwerte wurden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Bestimmung der Nutzungsdauer war das Ergebnis von Einzelanalysen, die auf Ebene des Konzerns durchgeführt worden sind. Die Nutzungsdauer entspricht der Nutzungsfähigkeit der wirtschaftlichen Vorteile für den Konzern über diesen Zeitraum.

Der Anlagenspiegel wurde auf Basis der aus den Jahresabschlüssen übernommenen historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen aufgestellt.

Bei der Konsolidierung der Aufwands- und Ertragsposten wurden die Umsatzerlöse sowie die anderen Erträge der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den ihnen entsprechenden Aufwendungen der empfangenden Unternehmen verrechnet.

Zwischengewinne aus konzerninternen Geschäftstätigkeiten wurden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen gemäß § 306 HGB insoweit vorgenommen, dass sich der zu hohe oder zu niedrige Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Dabei kommt ein Steuersatz von 28,0 % zur Anwendung.

Auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen, die im Wesentlichen die Schweizer Konzerngesellschaften betreffen, wurde der entsprechende unternehmensindividuelle Steuersatz von 19,0 % zur Berechnung der passiven latenten Steuer angewendet.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der Tochterunternehmen erfolgte für sämtliche Posten der Bilanz (ausgenommen das Eigenkapital und das Anlagevermögen) zum Devisenkassamittelkurs der jeweiligen Währung am Bilanzstichtag, während die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem jeweiligen Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr umgerechnet wurde. Das Eigenkapital wird mit den historischen Kursen umgerechnet.

4. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die auf den vorhergehenden Konzernabschluss angewandten Darstellungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt geworden sind.

Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Im Konzernabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden auf der Grundlage der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Handelswaren werden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Bewertung der **liquiden Mittel** erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben im Geschäftsjahr gebildet, die im folgenden Geschäftsjahr aufwandswirksam werden.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt. Die im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalmaßnahmen sind unter den Angaben zur Konzernbilanz erläutert.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

5. Angaben zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG
Bremen

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2025

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Währungs-umrechnung	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	614.088,00	0,00	0,00	614.088,00	614.085,00	0,00	0,00	0,00	614.085,00	3,00	3,00
2. Firmenwerte	6.946.635,85	0,00	0,00	6.946.635,85	6.946.634,85	0,00	0,00	0,00	6.946.634,85	1,00	1,00
	7.560.723,85	0,00	0,00	7.560.723,85	7.560.719,85	0,00	0,00	0,00	7.560.719,85	4,00	4,00
II. Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.710.583,32	386,55	0,00	1.710.969,87	1.253.842,80	68.214,62	0,00	-3.902,43	1.318.154,99	392.814,88	456.740,52
	9.271.307,17	386,55	0,00	9.271.693,72	8.814.562,65	68.214,62	0,00	-3.902,43	8.878.874,84	392.818,88	456.744,52

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen bemessen sich nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer, die konzerneinheitlich angewendet wird und zwischen 3 und 15 Jahren liegt. Sämtliche immateriellen Vermögensgegenstände sind bis auf einen Erinnerungswert abgeschrieben.

Angaben zum Anteilsbesitz

Zum 31. Dezember 2025 ergibt sich der folgende unmittelbare und mittelbare Anteilsbesitz:

	Anteil %
Pharmetic AG, Zürich/Schweiz (unmittelbar)	100,0
Jean-Pierre Rosselet AG, Zürich/Schweiz (mittelbar)	100,0

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen uns Leistungen betragen zum Bilanzstichtag T€ 948. Forderungen mit einer Restlaufzeit über ein Jahr bestehen nicht. Sämtliche sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In Abweichung zum Vorjahr wurden die Forderungen aus Verkaufsverträgen mit Ratenzahlung als kurzfristig eingestuft.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern im Vorjahr resultierten aus der Eliminierung von Zwischengewinnen aufgrund konzerninterner Transaktionen.

Eigenkapital

Das zum 31. Dezember 2025 bestehende gezeichnete Kapital setzt sich aus auf den Inhaber lautende Stammaktien von 303.633 Stück je € 1,00 zusammen.

Das Grundkapital wurde nach Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2025 zunächst von 1.380.250,00 um € 1.352.596,00 auf € 27.604,00 im vereinfachten Verfahren herabgesetzt. Zuvor hatte die Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital um € 9,00 auf € 1.380.200,00 durch Einziehung von Aktien, die der Gesellschaft unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte, herabzusetzen.

Zudem wurde beschlossen, anschließend das Grundkapital um € 276.040,00 auf € 303.644,00 zu erhöhen. Die Satzung wurde in § 3 entsprechend geändert. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte mit Datum vom 17. Dezember 2025.

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG besteht aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 12. Juli 2022 ein genehmigtes Kapital in Höhe von € 690.104,00, das bis zum 11. Juli 2027 befristet ist.

Die Entwicklung des Konzernbilanzverlustes ist der Darstellung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten), für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Prozessverpflichtungen sowie für ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeiten

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben zu den Restlaufzeiten in einem Verbindlichkeitenspiegel dargestellt. Die Angaben in Klammern beziehen sich auf die Vorjahreswerte.

	Stand 31.12.2025 T€	bis zu 1 Jahr T€	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren T€	mehr als 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.429	282	0	3.147
	(3.813)	(528)	(0)	(3.285)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
	(3)	(3)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	432	432	0	0
	(1.249)	(1.249)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.878	2.877	0	0
	(1.980)	(1.980)	(0)	(0)
	6.739	3.591	0	3.147
	(7.045)	(3.760)	(3)	(3.285)

Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Darlehen gegenüber Aktionären in Höhe von T€ 2.354 haben ohne feste vertragliche Vereinbarung längerfristigen Charakter. Mit einer Rückzahlung innerhalb eines Jahres ist nicht zu rechnen.

Sicherheiten wurden ausschließlich für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gestellt. Hierbei handelt es sich um:

- Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

- Mithaftung für Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten der Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG, Bremen, durch die Jean-Pierre Rosselet Cosmetics AG, Zürich und die Pharmetic AG, Zürich

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern haben sich von T€ 474 um T€ 307 auf T€ 167 vermindert und beruhen auf temporären Bewertungsunterschieden zwischen dem handelsrechtlichen Konzernabschluss und den Steuerbilanzen der Tochtergesellschaften in der Schweiz.

Auf die temporären Differenzen wurde der jeweilige anwendbare unternehmensindividuelle Steuersatz angesetzt.

6. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich geographisch wie folgt:

	2025 T€	2024 T€
Schweiz	10.093	14.305
Deutschland	29	871
Übrige	749	525
Abzüglich Skonto, Bonus, Delkredere	-162	-128
	10.709	15.573

7. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und die sich hieraus für das Folgejahr ergebenden Zahlungsverpflichtungen betreffen folgende Sachverhalte:

	T€
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (bestimmte Laufzeit)	285

Jährliche Verpflichtungen aus Mietverträgen mit unbestimmter Laufzeit bestehen in Höhe von T€ 798.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2025 wurden 40 Mitarbeiter (Vj.: 50) (ohne Vorstand) beschäftigt, davon 31 Angestellte (Vj.: 39) und 9 (Vj.: 11) gewerbliche Arbeitnehmer.

Honorar des Abschlussprüfers
Das im Geschäftsjahr erfasste Honorar belief sich für die Abschlussprüfung (Einzel- und Konzernabschluss) auf T€ 27, für Steuerberatungsleistungen auf T€ 3 und für sonstige Leistungen auf T€ 5.

Vorstand und Aufsichtsrat

Dem Vorstand gehören an:

- Jean-Claude Rosselet-Petitjacques, Kaufmann, Oetwil an der Limmat/Schweiz
- Jean-Pierre Rosselet-Petitjacques, Kaufmann, Meilen/Schweiz (bis zum 26. September 2025)

Der Aufsichtsrat setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Tim Oliver Pohlenz, Diplom-Kaufmann, Bereichsleiter Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH, Bremerhaven (Vorsitzender)
- Max E. Katz, Unternehmer, Rüschlikon/Schweiz (stellvertretender Vorsitzender)
- Mirjam Rosselet, Oetwil an der Limmat, Schweiz

Bremen, 18. September 2026

Jean-Claude Rosselet-Petitjacques
Vorstand

Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG
Bremen

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltkonjunktur ist im Jahr 2025 nach den Verlautbarungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) um rund 3,2 Prozent gewachsen. Für 2026 wurde ursprünglich ebenfalls ein globales Wachstum von etwa 3,2 Prozent erwartet. Seit dem Ausbruch des Irankriegs im Februar 2026 haben sich die globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen jedoch deutlich eingetrübt. Die Schließung bzw. Blockade der Straße von Hormus verursacht hohe Energiepreise, die das globale Wachstum 2026 um mindestens 0,3 Prozentpunkte dämpfen könnten.

Regionale Unterschiede, betreffend das Wirtschaftswachstum, bleiben bestehen, jedoch verschieben sich die Prioritäten und Belastungen: Die USA verzeichneten 2025 mit etwa 2,1 Prozent Wirtschaftswachstum ein stärkeres Wachstum als der Euroraum (rund 1,5 Prozent). Auch China (5,0 Prozent) und Indien (7,3 Prozent) bleiben zentrale Wachstumstreiber. Aufgrund des Energiepreisschocks, vor dem Hintergrund des Nahost-Konflikts, könnte sich diese Dynamik 2026 jedoch abschwächen, da insbesondere Asien stark von den geschlossenen Energiehandelsrouten durch den Persischen Golf betroffen ist. Deutschland und Japan verzeichneten 2025 ein moderates Wachstum (Deutschland 0,2 Prozent; Japan 1,1 Prozent).

Der Welthandel expandierte 2025 um 3,2 Prozent und sollte 2026 eigentlich in einer vergleichbaren Größenordnung zulegen. Durch die massiven Lieferkettenstörungen sind diese Erwartungen jedoch erheblich unter Druck geraten. Die globale Inflationsrate sank 2025 zwar auf 4,1 Prozent, doch die aktuellen Energiepreisschocks lassen für 2026 wieder steigende Inflationsrisiken erwarten. Allein Brent-Öl überschritt bereits kurz nach Kriegsbeginn zeitweise die Marke von 110–120 US-Dollar je Barrel – fast 40 Prozent mehr als im Jahresdurchschnitt 2025. Mit temporären Schwankungen bewegt ich der Preis anhaltend auf einem hohen Niveau um die 100 US-Dollar je Barrel. Auch die Gaspreise in Europa haben sich aufgrund von Produktionsausfällen in Katar und Blockaden der Lieferwege zwischenzeitlich auf einem hohen Niveau eingependelt.

Die Zinswende zahlreicher Zentralbanken, die 2025 eingesetzt hatte, könnte sich aufgrund der neuen Inflationsrisiken weiter verzögern. Einige Ökonomen erwarten, dass geplante Zinssenkungen erst später erfolgen oder ausgesetzt werden könnten, falls die Energiepreise auf hohem Niveau verharren. Zudem bleibt die Investitionsbereitschaft gedämpft; geopolitische Risiken, Lieferkettenprobleme und Preisschocks belasten die Unternehmensstimmung.

Im Euroraum zeigte sich 2025 erneut eine heterogene Entwicklung: Länder wie Polen und Spanien wuchsen mit 3,3 Prozent bzw. 2,9 Prozent deutlich über dem europäischen Durchschnitt, während andere Staaten schwächer abschnitten. Insgesamt erreichte der Euroraum etwa 1,5 Prozent Wachstum. Die Inflation lag bei knapp 3,0 Prozent. Für 2026 hatten Prognosen ebenfalls rund 1,5 Prozent Wachstum vorgesehen – doch laut aktuellen Einschätzungen könnte die europäische Wirtschaftsleistung aufgrund der genannten Unwägbarkeiten um mindestens 1,0 Prozent niedriger ausfallen.

Die deutsche Wirtschaft entwickelte sich in 2025 verhalten: Es fehlten Impulse aus Exporten und Investitionen, der private Konsum stagnierte. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (kurz: BIP) stieg um lediglich 0,2 Prozent. Für 2026 war ein moderates Wachstum von 1,1 Prozent erwartet worden – nach deutlichen Abschwächungen im ersten Halbjahr fallen die Prognosen zwischenzeitlich wieder etwas optimistischer aus, so dass das ursprünglich erwartete Wachstum erreichbar erscheint.

Deutlich freundlicher zeigte sich die wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz. Nachdem noch im Juni 2026 ein Wachstum von 0,9 Prozent für 2026 prognostiziert wurde, zeigte sich die Entwicklung seit dem Sommer deutlich robuster und wachstumsstärker als erwartet. Getragen wird die positive Entwicklung von der chemisch-pharmazeutischen Industrie und der Exportwirtschaft, die von einem schwächeren Schweizer Franken profitiert. Die Inflationsrate liegt mit prognostizierten 0,6 Prozent sehr niedrig und die stabile Lage am Arbeitsmarkt mit einer Arbeitslosenquote von lediglich 3,1 Prozent. Insgesamt scheint ein Wachstum von rd. 1,5 Prozent für 2026 erreichbar.

1.2 Direktes Marktumfeld in der Schweiz und in Deutschland

Der globale Schönheitsmarkt bewies auch 2025 seine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit und setzte seinen Wachstumskurs fort. Trotz der geopolitischen Unsicherheiten und des verhaltenen makroökonomischen Umfelds blieb das Bedürfnis der Konsumenten nach Qualitätsprodukten hoch. Ein wesentlicher Treiber war die zunehmende Verschmelzung von Technologie und Schönheitspflege („Beauty Tech“) sowie der Trend zur Personalisierung von Produkten und Dienstleistungen.

Nach der Neuausrichtung des Geschäftsmodell des Konzerns, ist der deutsche Kosmetikmarkt für den Konzern von untergeordneter Bedeutung. Ein Großteil des Umsatzes wird in der Schweiz realisiert, wobei der Schweizer Markt sich als anspruchsvoll darstellt und in der Folge die Wachstumsraten, wie sie sich global darstellen, nicht erreichen lässt.

Schweiz

Während der weltweite Kosmetikmarkt positive Wachstumsraten aufweist und auch in den kommenden Jahren beibehalten soll, zeigt sich auf dem für den Konzern wichtigen Schweizer Kosmetik- und Körperpflegemarkt hingegen, wie schon in den Vorjahren, ein etwas anderes Bild. Die Umsätze verharrten nach den Feststellungen des Branchenverbandes auf einem stabilen, aber stagnierenden Niveau.

Der Markt mit Kosmetik- und Körperpflegeprodukten bewegte sich laut dem Marktforschungsinstitut Nielsen in den letzten Jahren auf einem konstanten Niveau um rund zwei Milliarden Schweizer Franken. Das umsatzstärkste Produktsegment ist weiterhin die Gesichtspflege, gefolgt von Düften sowie Körperpflege. Beim Kauf von Produkten in diesem Bereich legen die Schweizer in erster Linie Wert auf eine angemessene Qualität.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die allgemeine Konsumstimmung für den Kosmetikbereich in der Schweiz im Jahr 2025 phasenweise gedämpft war, weshalb Konsumenten primär auf bewährte Routineprodukte setzten. Schweizer Luxusmarken und lokale Nischen-Labels (*Clean Beauty*) gewannen jedoch im Premium-Sektor weiter an Relevanz.

Deutschland

Auch in Anbetracht der in den vergangenen Jahren rezessiven Tendenzen der Gesamtwirtschaft in Deutschland präsentierte sich die Kosmetik- und Körperpflegebranche auch im Jahr 2025 als ausgesprochen krisenresistent. Trotz einer insgesamt eher schwächelnden Gesamtwirtschaft gaben Verbraucher spürbar mehr für Schönheitspflege aus.

Der IKW (Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel) vermeldete bereits im ersten Halbjahr ein kontinuierliches Umsatzplus im Inlandsgeschäft (ca. +1,7 Prozent im ersten Quartal 2025). Das gesamte Marktvolumen für Körper- und Schönheitspflege belief sich 2025 auf über 18 Milliarden Euro.

Kosmetik fungierte für viele deutsche Verbraucher als sogenannter „kleiner Luxus im Alltag". Während bei größeren Anschaffungen gespart wurde, stiegen die Ausgaben für dekorative Kosmetik und Düfte. Der Online-Anteil am Kosmetikhandel stieg weiter an und erreichte 2025 gut 22 Prozent.

1.3 Unternehmensstrategie

Die Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG versteht sich als Nischenanbieter mit einer Fokussierung auf anspruchsvolle B2B Kunden. Das Wachstumspotential des Kosmetikmarktes soll im Bereich des Fachhandels mittels hochwertiger Produkte und Eigenmarken sowie weiterhin zunehmend auch über den Online-Handel ausgeschöpft werden.

Die Jean-Pierre Rosselet Cosmetics AG steht Kosmetiker:innen und Beauty-Instituten seit über 40 Jahren mit Kompetenz, Know-how und Herzblut zur Seite. Der Vertrieb von hochwertigen Kosmetikmarken, Verbrauchsartikeln, Hightech-Geräten und Geschäftseinrichtungen ist dabei nur ein Teil der geschätzten Rundum-Dienstleistung.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Kund:innen ist der Erwerb von Wissen und Können. Dabei unterstützen wir sie in unserer eigenen Beauty Business School BBS mit einem umfangreichen Weiterbildungsprogramm sowie in Form von verschiedenen Events wie Tagungen, Kongressen oder Seminaren.

Die Organisation wird unterstützt durch ein Außendienst-Team, welches zusammen mit Trainer und Visagisten im dekorativen und pflegenden Bereich eine optimale Betreuung der Kundschaft sicherstellt

Aus konzernstrategischen Erwägungen heraus wurde der operative Geschäftsbetrieb der Muttergesellschaft in Deutschland im Geschäftsjahr 2025 vollständig eingestellt, so dass die Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG sich derzeit auf eine reine Holding Funktion konzentriert, während die Tochtergesellschaft sich weitestgehend auf den Schweizer Markt konzentriert. Mit der Entwicklung neuer Marken nach dem Auslaufen von langjährigen Lizenzverträgen befindet sich die Gesellschaft derzeit in einer Umbruchphase. Dabei ist es

das Ziel mittelfristig mit neuen attraktiven und ertragsstarken Marken umsatz- und ertragsseitig zu wachsen. Die Erschließung des deutschen Marktes mit einer eigenen Konzerngesellschaft ist derzeit nicht vorgesehen.

2. Unternehmensentwicklung

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung im Konzern zeigte sich erwartungsgemäß deutlich rückläufig. Die Umsatzerlöse verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 4.864 (-31,2 Prozent) von T€ 15.573 im Vorjahr auf T€ 10.709 im Geschäftsjahr 2025.

Der Rückgang begründet sich einerseits mit der vollständigen Einstellung des operativen Geschäftsbetriebes der deutschen Muttergesellschaft, die im Vorjahr noch rd. € 1,7 Mio. zu den Konzernumsätzen beigetragen hatte. Hinzu kommen die Umstellungen im Produktportfolio der Schweizern Konzerngesellschaft JPR AG Schweiz. Die Umsätze die nach Auslaufen von bedeutenden Vertriebsrechten (Marke Cellcosmet) entfallen sind, können erst mittelfristig durch die bereits laufende Implementierung neuer Marken kompensiert werden. Die Konzernumsätze in der Schweiz gingen von € 14,3 Mio. im Vorjahr auf € 10,1 Mio. im Berichtsjahr zurück.

2.2 Forschung, Entwicklung und Produktinnovation

Die dekorative Kosmetik zeichnet sich durch Schnelllebigkeit, Neuheiten und kurze Produktlebenszyklen aus, so dass auch in diesem Jahr eine attraktive Produktpalette konzipiert und für die Kunden präsentiert wurde. Ein hoher Qualitätsanspruch charakterisiert die Produkte unseres Unternehmens.

Mit den Marken Alpeor und Niance wurden neue, mit Cellcosmet vergleichbare Marken, in das Portfolio aufgenommen. Diese verfügen derzeit jedoch noch nicht über den im Markt mit Cellcosmet erreichten Entwicklungsstand. Aufgrund ihrer bislang begrenzten Bekanntheit befinden sie sich noch in der Aufbauphase und müssen erfahrungsgemäß über mehrere Jahre hinweg kontinuierlich entwickelt und im Markt etabliert werden.

2.3 Organe, Mitarbeiter, Personalentwicklung

Durch die genannten Veränderungen im Markenportfolio sowie der Anpassung des Geschäftsmodells und der damit einhergehenden Einstellung des operativen Geschäftes in Deutschland, wurde der Personalbestand entsprechend reduziert und die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern, wie auch der Personalaufwand, ist als Folge gesunken.

Hinsichtlich der Besetzung des Vorstandes hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Veränderung ergeben. Seit dem 25. September 2025 ist Herr Claude Rosselet als Alleinvorstand tätig. Herr Jean-Pierre Rosselet ist als Vorstandsmitglied ausgeschieden. Nachdem er sich bereits auf der letzten Hauptversammlung von den Aktionären verabschiedet hatte, ist er in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Die Besetzung des Aufsichtsrates hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

3. Tochterunternehmen

Die Tochterunternehmen der Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG zum 31. Dezember 2024 sind in der Folge aufgelistet:

- Pharmetic AG, Zürich/Schweiz (kurz: Pharmetic AG) 100,0 Prozent (unmittelbar)
- Jean-Pierre Rosselet Cosmetics AG, Zürich/Schweiz (kurz: JPR AG Schweiz) 100,0 Prozent (mittelbar)

JPR AG Schweiz

Unter den aufgezeigten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den strukturellen Umstellungen sowie der Anpassung des Geschäftsmodells verzeichnete die JPR AG Schweiz im Berichtszeitraum einen erheblichen Umsatzrückgang. Unter Berücksichtigung von Nebenerlösen und Entwicklungen auf der Aufwandsseite wurde das Geschäftsjahr mit einem negativen Jahresergebnis von rd. TCHF 92 (Vj.: Jahresüberschuss: TCHF 313) abgeschlossen.

Die Schweizer Gesellschaft blickt erneut auf ein schwieriges Geschäftsjahr zurück. Die Spezialisierung des Unternehmens im Professional-Kosmetikmarkt und die breite Diversifikation über verschiedene Marken sicherte auch im Berichtsjahr ein stabiles Grundgeschäft. Die vor einigen Jahren erreichte Ertragskraft kann voraussichtlich erst mittelfristig wieder erlangt werden, nach der Entwicklung der neuen margenstarken Marken, wie bereits beschrieben.

Pharmetic AG

Die Pharmetic AG betreibt kein operatives Geschäft, sondern fungiert aus gesetzlichen und finanztechnischen Gründen als Zwischenholding in der Schweiz. Die Gesellschaft hält alle Anteile an der JPR AG Schweiz und hat den Erwerb des Unternehmens seinerzeit finanziert.

Auch im Berichtsjahr konnte aufgrund der beschriebenen wirtschaftlichen Gegebenheiten kein Beteiligungsertrag aus der JPR AG Schweiz vereinnahmt werden.

Unter Berücksichtigung aller Aufwendungen und Erträge hat die Pharmetic AG das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresfehlbetrag von TCHF 135 abgeschlossen, nachdem im Vorjahr ebenfalls ein Jahresfehlbetrag von TCHF 135 ausgewiesen werden musste.

Das Eigenkapital der Pharmetic AG beträgt ausweislich des Jahresabschlusses zum Bilanzstichtag TCHF 4.181 nach TCHF 4.316 zum 31. Dezember 2024.

Das Eigenkapital von insgesamt TCHF 4.181 steht mit Ausnahme des Grundkapitals von TCHF 100 und der gesetzlichen Gewinnreserve von TCHF 50 dem Verwaltungsrat zur Verwendung frei.

4. Vermögens-, Finanz und Ertragslage

4.1 Vermögenslage

Im Berichtsjahr wurden keine Investitionen in das Sachanlagevermögen der Muttergesellschaft mehr vorgenommen, da der operative Geschäftsbetrieb eingestellt und die Umstrukturierung zu einer Holdinggesellschaft umgesetzt wurde. In der Schweiz verfügt der Konzern über einen moderne Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Vorratsvermögen des Konzerns ist von T€ 4.300 im Vorjahr auf T€ 3.261 im Berichtsjahr um T€ 1.039 gesunken. Die Entwicklung spiegelt die Einstellung des Geschäftsbetriebes in Deutschland wieder sowie die deutlich gesunkenen Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr bei der JPR AG Schweiz. Zur Optimierung des Working Capital, insbesondere der Reduzierung der Kapitalbindung bei der Vorratshaltung werden Bestände vertretbar niedrig gehalten Da allerdings vielfach Handelswaren nur in bestimmten Mengenkontingenten und mit einem gewissen zeitlichen Vorlauf beschafft werden können, müssen auch zukünftig stets ausreichende Mengen vorgehalten werden, um Kunden zeitnah bedienen zu können und um die Lieferfähigkeit sicherzustellen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von T€ 1.596 um T€ 648 auf T€ 948 gesunken, die nunmehr vollumfänglich auf die JPR AG Schweiz entfallen. Der Rückgang reflektiert auch an dieser Stelle das geänderte Geschäftsmodell. Ein aktives Forderungsmanagement und eine hohe Anzahl von Kunden, die Bankeinzug gewähren, tragen dazu bei, dass die Außenstände auch bei schwankender Geschäftstätigkeit steuerbar bleiben und Ausfallrisiken erkannt und minimiert werden können.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr um T€ 65 auf T€ 240 erhöht. Diese entfallen mit T€ 204 zum überwiegenden Teil auf die JPR AG Schweiz.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Vergleich zum Vorjahr mit einem Volumen von T€ 3.429 (Vj.: T€ 3.813) weiter um T€ 384 zurückgegangen. In Deutschland haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Banken um T€ 329 reduziert aufgrund der freiwerden Mittel aus dem Abverkauf von Vorratsvermögen und unter Liquiditätszuführung aus dem Konzernverbund, bzw. durch den Hauptaktionär.

Durch den Konzernjahresfehlbetrag, dem Verlustvortrag aus Vorjahren und unter Berücksichtigung von Effekten aus der Währungsumrechnung wurde das Konzerneigenkapital vollständig aufgezehrt und es wird zudem auf der Aktivseite der Bilanz ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag ausgewiesen, der überwiegend aus der Verlusthistorie bei der deutschen Muttergesellschaft resultiert.

4.2 Finanzlage

Die Finanzlage der Muttergesellschaft stellte sich auch im Berichtsjahr im Rahmen des Prozesses der Einstellung des operativen Geschäftsbetriebes zeitweise angespannt dar und wurde durch Liquiditätszuführungen aus dem Aktionärskreis stabilisiert. Dem operativen Cashflow in Höhe von T€ 66 (Vj.: T€ 44) stehen Zahlungen für Zinsen und Tilgungen in Höhe von T€ -139 (Vj.: T€ -144) entgegen. Der Finanzmittelfonds bei der Muttergesellschaft ist zum Bilanzstichtag mit T€ 83 (Vj.: T€ -424) positiv aufgrund der beschriebenen Mittelzuführungen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist auf Ebene des Konzerns mit T€ 659 negativ, nachdem im Vorjahr ein positiver operativer Cashflow von T€ 1.343 verzeichnet wurde.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von T€ +939 (Vj.: T€ -656) spiegelt die Zuführung durch Darlehen aus dem Aktionärskreis wider.

In einem von herausfordernden wirtschaftlichen internen und externen Rahmenbedingungen geprägten Geschäftsjahr 2025 war die Zahlungsfähigkeit des Konzerns über den gesamten Betrachtungszeitraum sichergestellt. Der positive Finanzmittelfonds auf Konzernebene, der zum Jahresbeginn T€ 621 betrug, hat sich zum Bilanzstichtag auf T€ 901 verbessert.

4.3 Ertragslage

Die schwierigen, eingangs ausführlich beschriebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz, haben das Geschäft des Konzerns über das gesamte Berichtsjahr belastet. Die Umsatzerlöse sind auf Konzernebene um T€ 4.864 von T€ 15.573 im Vorjahr auf T€ 10.709 im Berichtsjahr gesunken.

Der Konzernjahresfehlbetrag beläuft sich auf T€ 604, nachdem im Vorjahr noch ein leichter Konzernjahresüberschuss von T€ 39 realisiert werden konnte.

Die Personalaufwendungen in Höhe von T€ 4.331 liegen um T€ 1.567 unter dem Betrag des Vorjahres von T€ 5.898.Die Aufwendungen für bezogene Waren sind um T€ 2.729 von T€ 7.353 im Vorjahr auf T€ 4.624 zurückgegangen. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die einen Rückgang um T€ 1.841 von T€ 4.314 auf T€ 2.473 im Geschäftsjahr 2025 aufweisen.

Das Finanzergebnis als Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert. Die Belastungen reduzierten sich um T€ 98 auf T€ 146 (Vj.: T€ 244)

Unter Berücksichtigung der um insgesamt T€ 2.096 auf T€ 109 gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträge und aller weiteren Aufwands- und Ertragsposten ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von T€ 604 (Vj.: T€ 39 Konzernjahresüberschuss).

4.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Lage des Konzerns hat sich aufgrund der detailliert beschriebenen Sondereffekte deutlich verschlechtert. Um die negativen Effekte aus dem Umsatzrückgängen zu kompensieren wurden umfassende Maßnahmen zur Kostenreduktion eingeleitet und umgesetzt. Die Anpassung der Kostenstruktur konnte aufgrund des teilweisen fixen Charakters bestimmter Kosten nicht mit der gleichen Geschwindigkeit umgesetzt werden, mit der die Umsätze gesunken sind. Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich zudem nicht so positiv dargestellt, um negative Effekte abfedern zu können.

Insgesamt war das Geschäftsjahr vor dem Hintergrund der aufgezeigten Entwicklungen nicht zufriedenstellend auch unter Berücksichtigung der erwarteten Entwicklungen, die für die Aktivitäten in Deutschland und der Schweiz planmäßig angegangen wurden.

5. Prognose-Ist-Vergleich

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde ursprünglich ein Konzernergebnis prognostiziert, das bei einem günstigen Verlauf der Konjunktur und der Umsetzung der geplanten Anpassungen des Geschäftsmodells zumindest leicht positiv sein sollte.

Dieses Ziel konnte nicht erreicht werden, da die Einstellung des Geschäftes in Deutschland sich nicht so schnell wie geplant realisieren ließ und auch die erwarteten Kosten deutlich überstiegen wurden.

In der Schweiz erreichten die Umsatzerlöse nicht das Volumen, um zumindest alle Kosten zu kompensieren und den Liquiditätsbedarf aus eigener Kraft decken zu können. Der Umsatzrückgang nach Auslaufen der Vertriebsrechte für die Marke Cellcosmet konnte mit den neu eingeführten Marken noch nicht so schnell wie geplant kompensiert werden.

6. Vergütungssystem

Die Vorstandstätigkeit in der Muttergesellschaft wurde nach dem planmäßigen Ausscheiden von Herrn Jean Pierre Rosselet im Laufe des Geschäftsjahres 2025 von Herrn Claude Rosselet übernommen. Für beide Vorstände ist keine gesonderte Vergütung angefallen.

Die Vergütung des Aufsichtsrats erfolgt im Wege einer moderaten festen Vergütung. Auslagen bzw. Reisekosten werden erstattet.

7. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Innerhalb des Geschäftsumfeldes ergeben sich regulatorische Risiken durch die Kosmetikverordnung. Auflagen von Inhaltsstoffen müssen strengstens überwacht werden. Ziel der unterschiedlichen Maßnahmen zur Risikoidentifizierung und -minimierung ist es, frühzeitig und umfassend alle möglichen Risiken zu erfassen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten, um eine Reduzierung der Risiken zu gewährleisten. Die Risikopolitik des Konzerns sieht generell eine Vermeidung unnötiger Risiken hinsichtlich der Erreichung mittel- und langfristiger Unternehmensziele vor.

Das Berichtswesen und die Liquiditätsrechnung sind die wesentlichen Instrumente des Risikocontrollings und der Risikoerkennung.

Das Risikomanagement umfasst alle risikosensitiven und -relevanten Abteilungen und Geschäftsbereiche und ermöglicht dem Geschäftsumfang angemessene Analysen.

Losgelöst von den nicht steuerbaren gesamtwirtschaftlichen und politischen Risiken, entstehen Risiken besonders im Rahmen des Kerngeschäfts, sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungs- und Produktionsseite. Diese lassen sich wie folgt unterscheiden:

Operative Risiken

Das Geschäft des Konzerns ist abhängig von der konjunkturellen Entwicklung und wird insbesondere durch die Intensität des privaten Konsums und modischer Trends beeinflusst. Der Markt ist im stetigen Wandel. Anhand der Bedürfnisse der Verbraucher werden Produkte innovativ entwickelt, modifiziert oder eliminiert. Kosmetische Produkte unterliegen strengen Auflagen bezüglich der Sicherheit der Inhaltsstoffe, um Verbraucherschutz zu gewährleisten. Dem Konkurrenzdruck innerhalb der Branche, in erster Linie resultierend aus einem stark fragmentierten Wettbewerbs- und Markenumfeld, muss ebenfalls Rechnung getragen werden. Wie sich in Zeiten einer Verunsicherung der Bevölkerung durch politische Konflikte und ihre wirtschaftlichen Folgen gezeigt hat, führt dies zu einem Konsumverzicht bei Produkten, die nicht unmittelbar zur Deckung der Grundbedürfnisse der Verbraucher zählen.

Liquiditätsrisiken

Vereinzelte Forderungsausfälle stellen ein permanentes Risiko des laufenden Geschäftes dar. Durch ein geregeltes Debitoren-Prozessmanagement ist dieses Risiko als gering zu bewerten. Die hohe Anzahl kleiner Kunden sorgte bislang für ein unterdurchschnittliches Ausfallrisiko. Die Möglichkeit über Leasingpartner apparative Kosmetik zu erwerben mindert das Unternehmensrisiko. Eine Schwächung der Liquidität resultiert insbesondere aus unerwarteten Umsatzrückgängen bei einer gleichzeitig weitgehenden nicht zeitnah anpassbaren Kostenstruktur, einschließlich der Bindung von Finanzmitteln im Umlaufvermögen. Durch

laufende Kostenreduzierungen, insbesondere durch die Einstellung des operativen Geschäftes in Deutschland, wurde dieses Risiko deutlich reduziert.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Der Konzern verfügt auch weiterhin über attraktive Produkte, sodass die Sichtbarkeit am Markt und die Gewinnung ausbaufähiger Kundenstrukturen von Bedeutung ist und ein Wachstumspotenzial darstellt. Die intensive Nutzung der Vertriebsressourcen und der Marketingexpertise soll ein profitables Wachstum generieren. Die Digitalisierung und der Online-Handels bieten zudem Chancen für ein profitables Geschäft in der Zukunft.

Der globale Schönheitsmarkt ist über viele Jahre stetig gewachsen. Vieles deutet darauf hin, dass ein nachhaltiges Wachstum auch zukünftig wieder erreicht werden kann, wenn die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen dies zulassen. Die planmäßige Weiterentwicklung der neuen Marken sollen hierzu in nennenswertem Umfang beitragen.

Ausblick

Für die kommenden Jahre bleibt der Kosmetiksektor einer der wachstumsstärksten Konsumgütermärkte, getragen von einer zunehmenden Integration von Gesundheits- und Wellnessaspekten.

Die strategischen Trends für 2026 und darüber hinaus umfassen:

1. **Innovation durch Technologie:** Die Integration von KI-basierten Diagnosetools und individualisierten Produktlösungen wird zur neuen Erwartungshaltung der Konsumenten.

2. **Nachhaltigkeit und Transparenz:** Regulatorische Vorgaben auf EU-Ebene zwingen Unternehmen zu einer lückenlosen Dokumentation der Lieferketten, was Effizienzsteigerungen bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung erfordert.

3. **Diversifizierung der Wachstumsmärkte:** Während etablierte Märkte wie Deutschland als Basis dienen, erfordert langfristiges Wachstum eine gezielte Expansion in aufstrebende Regionen, insbesondere im Nahen Osten und Teilen Asiens, wo die Mittelschicht weiter wächst.

4. **Skalierung durch Kooperation:** Für KMU wird der Druck zur Konsolidierung oder Kooperation steigen, um die hohen Investitionen in Digitalisierung und Nachhaltigkeit sowie die steigenden Marketingkosten in einem umkämpften Online-Umfeld bewältigen zu können

8. Erklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG aufgestellt; dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung:

„Die Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG hat bei jedem der in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Geschäft vorgenommen wurde, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden im Berichtszeitraum keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

9. Prognosebericht

Hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der besonderen geopolitischen Herausforderungen gelten weiterhin nahezu uneingeschränkt die eingangs gemachten Aussagen. Daher konzentrieren wir uns an diese Stelle auf den für den Konzern besonders wichtigen Schweizer Markt und die besonderen Rahmenbedingungen für die Kosmetikbranche auf diesem Markt, ohne das große globale Gesamtbild aus den Augen zu verlieren.

Der wirtschaftliche Ausblick für den Schweizer Kosmetikmarkt ist insgesamt stabil bis positiv. Für die kommenden Jahre wird ein moderates Umsatzwachstum erwartet, wobei verschiedene Marktprognosen von einer jährlichen Wachstumsrate von etwa 4,0 bis 5,0 Prozent ausgehen. Das Wachstum dürfte weniger durch eine starke Ausweitung der Absatzmengen als durch höherwertige Produkte, Innovationen und eine zunehmende Premiumisierung getragen werden.

Für B2B-Unternehmen ergeben sich insbesondere in den Bereichen Dermokosmetik, natürliche und nachhaltige Pflege, Anti-Aging, professionelle Salonprodukte sowie medizinisch-ästhetische Kosmetik attraktive Chancen. Auch der wachsende Einfluss von wissenschaftlich orientierten Wirkstoffkonzepten wird den Innovations- und Wettbewerbsdruck weiter erhöhen. Distributoren und Fachhändler müssen deshalb ihr Sortiment regelmäßig überprüfen und auf Produkte mit nachvollziehbarer Wirkung, glaubwürdigen Inhaltsstoffen und einer klaren Markenpositionierung setzen.

Gleichzeitig bleibt das Marktumfeld anspruchsvoll. Steigende Beschaffungs-, Logistik- und Personalkosten können die Margen im B2B-Geschäft belasten. Hinzu kommen ein hoher Wettbewerbsdruck durch internationale Marken, der zunehmende Onlinehandel und eine steigende Preistransparenz. Schweizer Unternehmen profitieren zwar von einer hohen Kaufkraft und dem Vertrauen in Qualitätsprodukte, müssen jedoch ihre Preise und Leistungen überzeugend begründen. Eine reine Produktdistribution wird langfristig weniger ausreichen; gefragt sind vielmehr Beratung, Schulung, Verkaufsunterstützung, digitale Services und zuverlässige Lieferfähigkeit.

Auch regulatorische Anforderungen, insbesondere im Bereich Produktsicherheit, Nachhaltigkeit, Verpackungen und Inhaltsstofftransparenz, werden für Hersteller, Importeure und Distributoren an Bedeutung gewinnen. Diese Anforderungen erhöhen kurzfristig den administrativen und finanziellen Aufwand, können für gut aufgestellte B2B-Anbieter jedoch zugleich einen Wettbewerbsvorteil darstellen. Unternehmen, die Compliance, Nachhaltigkeit und Qualität glaubwürdig in ihr Geschäftsmodell integrieren, können sich stärker vom Massenmarkt abheben.

Der Schweizer Kosmetikmarkt dürfte sich wirtschaftlich weiterhin robust entwickeln, allerdings mit einem zunehmend selektiven und professionellen Wettbewerb. Für B2B-Akteure liegen die besten Wachstumsperspektiven nicht im volumenorientierten Preisgeschäft, sondern in spezialisierten, margenstarken Segmenten und in langfristigen Partnerschaften mit Fachhandel, Apotheken, Kosmetikstudios, Spas und professionellen Anwendern. Erfolgreich werden vor allem Unternehmen sein, die ein kuratiertes Sortiment, wissenschaftlich oder qualitativ belegbare Produktvorteile, starke Serviceleistungen und eine flexible Omnichannel-Strategie miteinander verbinden. Insgesamt ist der Ausblick daher vorsichtig optimistisch: wachstumsfähig, aber innovations-, service- und qualitätsgetrieben.

Für das Jahr 2026 streben wir nach dem Jahr des Umbruchs eine Rückkehr in stabile Konzernverhältnisse an. Die abgeschlossene Umstrukturierung zu einer reinen Holding der Muttergesellschaft wird die Kostensituation verbessern. Die Kostenreduktion in der Schweiz sollte ebenfalls vollumfänglich zum Tragen kommen. Sofern es gelingt den Umsatz mit den neuen Marken und unserem übrigen Sortiment zu stabilisieren, wovon wir ausgehen, sollte sich ein annähernd ausgeglichenes Konzernjahresergebnis erzielen lassen. Genauere Prognosen lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeben. Es bleibt allerdings auch bei einem gewissen Grundoptimismus darauf hinzuweisen, dass auch das Jahr 2026 im besonderen Maße von hohen geopolitischen und konjunkturellen Unsicherheiten geprägt ist. Deshalb sind alle zukunftsgerichteten Aussagen unter diesem Vorbehalt zu sehen.

Bremen, 18. September 2026

Jean Pierre Rosselet Cosmetics Aktiengesellschaft

Claude Rosselet-Petitjacques
Vorstand